Mucius Scaevola von Peter Paul Rubens (17. Jahrhundert)

Horatius Cocles, wie ihn sich ein Maler aus dem 19. Jahrhundert vorgestellt hat

Mehr dazu! h5x4aq

exempla – Wie die Römer an Vorbildern lernten

Lehrreiche Begräbnisse

Wie hatten es die Römer geschafft, die Weltherrschaft zu erringen? Darüber machten sich auch viele Griechen Gedanken; ihre Heimat gehörte ja seit dem 2. Jahrhundert vor Christus zum Römischen Reich. *Einem* Erfolgsgeheimnis glaubte der griechische Geschichtsschreiber Polybios auf die Spur gekommen zu sein. Auf Begräbnissen berühmter Adliger in Rom erlebte er manche Trauerrede mit. Darin legte ein Sohn des Verstorbenen die Erfolge und Ruhmestaten seines Vaters dar und erinnerte gleichzeitig an die Leistungen seiner Vorfahren für den Staat. „Durch diese häufige Erinnerung an die Verdienste hervorragender Männer wird vor allem die Jugend angespornt, für das Vaterland alles zu ertragen und nach Ruhm zu streben", stellte Polybios fest.

Die Römer nannten solche herausragenden Taten *exempla*, „Beispiele". Es gab natürlich auch negative *exempla*, die der Abschreckung dienten. Aber meist war ein *exemplum* etwas sehr Positives und bedeutete eher „Vorbild" als „Beispiel". Im Lektionstext habt ihr ein besonderes *exemplum* kennengelernt: eine junge Frau, die vorbildliche *virtus* zeigt, nämlich Mut, Tapferkeit und Einsatz für die Gemeinschaft.

Verba docent, exempla trahunt.

Worte belehren, Beispiele reißen mit.

Seneca, epistulae morales 6, 5

Die verbrannte Hand – Dramatische Taten, spannende Geschichten

Gegen den mächtigen Etruskerkönig Porsenna konnte das damals noch kleine Rom seine neue Freiheit als Republik verteidigen. Das gelang der Sage nach nur, weil einige tüchtige Persönlichkeiten die anderen durch ihr *exemplum* mitrissen. Solche *exempla* lieferten neben der Cloelia-Erzählung die spannenden, ja dramatischen Geschichten zweier Männer, die später als Helden verehrt wurden. Die beiden zeigten Porsenna, wozu „echt römische" Tapferkeit imstande war. Horatius Cocles war der eine. Als die Etrusker die nach Rom führende Tiberbrücke zu erobern drohten, befahl er seinen Kameraden, die Brücke hinter ihm einzureißen. Er selbst verteidigte sie so lange, bis sie hinter ihm zusammenbrach. Dann stürzte er sich mit voller Rüstung in den Tiber. Schwimmend rettete er sich nach Rom.

Der andere war Gaius Mucius. Er schlich sich heimlich ins Lager der Etrusker, um Porsenna zu töten. Aber er verwechselte ihn und erstach den Schreiber. Leibwächter ergriffen ihn und führten ihn zum König. Porsenna solle sich nicht zu früh freuen, andere stünden für das nächste Attentat bereit, erklärte Mucius unerschrocken. Porsenna drohte ihm Folter an, wenn er keine Einzelheiten verrate. Daraufhin hielt Mucius seine rechte Hand in ein Becken mit glühenden Kohlen und ließ sie ohne jeden Schmerzenslaut verbrennen. Von dieser Tapferkeit beeindruckt, ließ Porsenna ihn frei. In Rom aber erhielt Mucius den ehrenvollen Beinamen Scaevola, „Linkshänder".

Die Statue als erhobener Zeigefinger

Cloelia hatte keine Angst vor dem Feind und dem Fluss. Wegen ihrer herausragenden Kühnheit wurde sie nicht nur in die Liste der Männer eingetragen – als Reiterstandbild auf der Via Sacra, an belebtester Stelle, beschämt sie unsere jungen Männer, wenn die es sich in einer gepolsterten Sänfte gemütlich machen.

Seneca, Trostschrift an Marcia 16, 2

Roms Adel lässt sich feiern

Römische Geschichtsschreiber griffen solche *exempla* auch aus den folgenden Jahrhunderten in ihren Werken zu Dutzenden auf – auch wenn manche aus Familienchroniken stammten und nicht immer der Wirklichkeit entsprachen. Andere Autoren veröffentlichten Werke, die nur aus *exempla* bestanden. Auch der gute Redner griff vor Gericht auf geschichtliche Beispiele zurück. Sie galten als überzeugende Beweise – je älter sie waren, umso besser. Als besonders vorbildhaft galten sie, wenn der Einzelne sein persönliches Wohl zurückstellte und sich ganz dem Dienst an der Gemeinschaft widmete. Es waren allerdings überwiegend *exempla* aus dem Bereich des Adels, die Roms Erfolgsgeschichte illustrieren sollten. Cloelia war da keine Ausnahme. Die Leistungen der „kleinen Leute" blieben weitgehend unberücksichtigt, obwohl auch sie beim Aufstieg Roms viele Opfer gebracht und „echt römische" *virtus* bewiesen hatten.

1 Wer sind deine Vorbilder? Warum?

2 Diskutiert, ob Cloelia, Horatius Cocles und Mucius Scaevola für euch als Vorbilder in Frage kommen.

Merke!

- exemplum
- Horatius Cocles
- Mucius Scaevola